

<b>Zeitschrift:</b>	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
<b>Herausgeber:</b>	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
<b>Band:</b>	39 (1932)
<b>Heft:</b>	12
<b>Rubrik:</b>	Firmen-Nachrichten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bezügler ist demgemäß auch eine recht befriedigende und dürfte noch weiter anziehen.

Die Kontingentierung der Kunstseideneinfuhr ist auf die Preise ohne jeden Einfluß geblieben. Mengenmäßig hat sie eher dem Ausland genützt, weil viele Abnehmer zu überstürzten Eindeckungen schritten, was die reichliche Kontingentsbemessung leicht zuließ. Das vom Ausland in der Schweiz betriebene Dumping und die Anstrengungen der schweizerischen Spinnereien, ihre Stellung im Inland noch zu verbessern, haben zur Folge, daß Kunstseide in Europa nirgends so billig erhältlich ist, wie in unserem Lande. Die nächsten Monate dürften hier kaum eine Wendung bringen.

Für Viscose-Kunstseide gelten ungefähr folgende Ansätze:

100 den. Ia. feinfädig	Fr. 6.—
150 den. Ia. normalfädig	„ 5.—
300 den. Ia. normalfädig	„ 4.50

Spezialtypen mit entsprechenden Aufschlägen.

In Acetat-Kunstseide hat die Nachfrage zugunsten von matten Viscosen eher etwas nachgelassen. Dagegen ist ein leichtes Ansteigen der Umsätze in Kupferkunstseide zu verzeichnen. Preise auch hier unverändert.

### Baumwolle

Zürich, den 29. Nov. 1932. (Mitgeteilt von der Firma Alfred Faerber & Co., Zürich.) Der allgemeine Ton des Liverpooler Marktes ist stetig. Die Industrie bildet den hauptsächlich stützenden Einfluß, indem das Publikumsinteresse infolge der politischen Ungewißheit kaum in Betracht gezogen zu werden braucht.

Ein weiterer unterstützender Faktor ist die bessere Effektivnachfrage, welche die bedeutend ermutigenderen Berichte aus Manchester widerspiegelt. In diesem Zusammenhang ist es interessant zu bemerken, daß die letztwöchentlichen Lief-

rungen an englische Spinnereien ein Totalquantum von 53,381 Ballen erreichten, gegenüber 42,302 Ballen für die vorhergehende Woche. Die neuesten Nachrichten aus Manchester deuten an, daß die Lohnermäßigung und der Rückgang in Sterling jetzt günstige Resultate zeigen; man sieht der Zukunft mit viel mehr Optimismus entgegen, da man glaubt, daß die zugrundeliegende Preisfestigkeit auf die Industrie im allgemeinen Eindruck macht.

Es scheinen wenig Zweifel darüber zu bestehen, daß die gegenwärtigen Vorräte an amerikanischer Baumwolle trotz ihres großen Umfangs von den Märkten nicht als drückend gefunden werden. Dies ist nicht überraschend wenn erinnert wird, daß im Juli, als es bekannt war, daß die Größe des Vorrats einen Rekord darstellte, und die Ernteideen zwischen 12—12 1/4 Millionen Ballen schwankten, die Preise in Amerika von den heute herrschenden sehr wenig abwichen. Seitdem hat der Weltverbrauch von amerikanischer Baumwolle zugenommen und sind die Aussichten ermutigender. Wir glauben, daß der Zukunft mit einigem Vertrauen entgegengesehen werden kann. Ueberdies deuten die neuesten uns zugegangenen Meldungen an, daß Aussicht dafür besteht, daß das Areal in nächster Saison klein sein wird, da in größerem Umfang für andere Ernten außer Baumwolle Vorbereitungen gemacht werden. Es ist in diesem Zusammenhang interessant zu bemerken, daß sich gemäß dem New-Yorker „Cotton Exchange Service“ in landwirtschaftlichen Kreisen zwecks Hebung der Preise eine starke Bewegung für eine Kontrolle der Produktion entwickelt.

Augenblicklich sind die Märkte etwas unruhig und warten Amerikas Entscheidung bzgl. der Kriegsschulden ab. Nichtsdestoweniger haben wir weiter das Empfinden, daß Baumwolle bei der Wiederbelebung des Welthandels sehr im Vordergrund sein wird, indem wir glauben, daß sich das Resultat, mit der Vertrauenswiederkehr Schritt haltend, letzten Endes für die Eigner dieses wichtigen Artikels als sehr zufriedenstellend erweisen wird.

## MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

### 17. Schweizer Mustermesse in Basel 1933

Arbeitsbeschaffung heißt das wichtige Wirtschaftsprogramm der heutigen Zeit. Die Solidarität aller Volkskreise ist entscheidend für den Ausgang des gewaltigen Wirtschaftskampfes, den auch wir nach außen zu führen gezwungen sind. Wir müssen unsere Kräfte zusammenfassen. Wir müssen für einander denken, für einander arbeiten, für einander kaufen! Wir sind alle eingegliedert in die Staats- und Volksgemeinschaft; ein Teil ist ohne den andern undenkbar.

Schon immer hat die Schweizer Mustermesse in diesem Sinne eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe erfüllt. Jahr für Jahr hat sie auch wirtschaftsethisch und sozial zum Wohl des Schweizervolkes gewirkt. Als Stätte, die die initiativen Kräfte des Landes zusammenfaßt, hat die Schweizer Mustermesse in Jahren der Konjunktur wie in Zeiten wirtschaftlicher Depression hohen Aufgaben zu dienen. Heute ist sie vor allem ein Hort des Widerstandes gegen die Gefahren der Mutlosigkeit.

Es schien zweckmäßig, diese wenigen Gedanken der Ankündigung der Schweizer Mustermesse 1933, die vom 25. März bis 4. April stattfindet, vorzuschicken. Die inneren Zusammenhänge gilt es zu verstehen. Immer mehr wird die Schweizer Mustermesse zu einer Angelegenheit des ganzen Schweizervolkes. Sie ist der Ausdruck der uns allen auferlegten schweizerischen Wirtschafts- und Kulturaufgabe; sie ermöglicht in großzügiger Weise ein Zusammenwirken und Auswerten der Wirtschaftskräfte zur Förderung des Fortschrittes in Pro-

duktion, Handel und Verkehr, sowie zur Hebung des allgemeinen kulturellen Standes unseres Landes.

Die nächstjährige Schweizer Mustermesse soll mit aller Deutlichkeit zeigen, daß unsere moderne wirtschaftliche Institution sich der Entwicklung der Zeit und den besondern Verhältnissen der einzelnen Wirtschaftszweige immer mehr anpaßt. Die 20 Industriegruppen bleiben zwar bestehen, wie das dem Charakter der Messe entspricht. Aber es werden künftig mehr als bisher wechselnd bestimmte Zweige der Produktion bzw. Messegruppen im Rahmen der Messe speziell berücksichtigt und in den Vordergrund gestellt, wodurch jede Messe, bei grundsätzlicher Wahrung der kommerziellen Stetigkeit, ein besonderes Gepräge erhält. An der Messe 1933 werden wiederholt die Uhrenmesse, die Möbelmesse und die Baummesse. Neu veranstaltet werden die Bürobearbeitungsmesse, die Sportartikelmesse, ferner, vom Verband reisender Kaufleute durchgeführt, die Spezialgruppe „Der reisende Kaufmann“, sowie eine Spezialgruppe „Die Werbung für den Fremdenverkehr.“

Dieser erste Appell richtet sich an die schweizerischen Industrien und Gewerbe. Die Beschickung ist das Erste der Messe. Ein großes und vielseitiges Angebot muß es sein. Ein Qualitätsangebot muß es sein. Ein fortschrittliches Angebot muß es sein. Das Bild der Beteiligung der Schweizer Mustermesse 1933 ist ein gutes Barometer der wirtschaftlichen Stimmung der Gegenwart und des Zukunftswillens unserer heimischen Produktion.

## FIRMEN-NACHRICHTEN

Auszug aus dem Schweizerischen Handelsamtsblatt.

Unter der Firma Siber Hegner & Co. Aktiengesellschaft hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Weiterführung des bisher unter der Firma „Siber Hegner

& Co.“ in Zürich betriebenen Import- und Exportgeschäftes in Waren aller Art von und nach Ostasien und anderen Gebieten. Das voll einbezahlte Aktienkapital beträgt Fr. 1,500,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Eduard Boßhard, Kauf-

mann in Zürich, Präsident; Wilhelm Max Keller, Kaufmann in Zürich, Vizepräsident; Dr. Hans Sulzer, Industrieller in Winterthur; Karl Wehrli-Thielen, Kaufmann in Zürich; und Dr. Werner Zollikofer, Jurist in Zürich. Als Mitglieder der Direktion wurden ernannt: Robert Siber Hegner, Kaufmann in Zürich; Wolfgang Edmund Siber Hegner, Kaufmann in Zürich, und Max Binney, Kaufmann in Zürich. Kollektivprokura wurde erteilt an Friedrich Heinrich Zürcher, Kaufmann in Zürich. Geschäftslokal: Talstraße 14, Zürich 1.

Unter der Firma **Seidenhaus Augustiner A.-G.** hat sich in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist der An- und Verkauf von Seidenwaren und Wollstoffen und der in die Seidenbranche einschlägigen Artikel. Das Aktienkapital beträgt Fr. 40,000. Einzigster Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift ist zurzeit Sali Schneidinger, Kaufmann, von Winterthur, in Zürich. Als Geschäftsführer, ebenfalls mit Einzelunterschrift ist ernannt Giovanni Baldini, italienischer Staatsangehöriger, in Zürich. Geschäftslokal: Bahnhofstraße 46/Augustinerergasse, Zürich 1.

Aus der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Schuppisser & Billeter**, in Zürich 1, Agenturen und Handel in Baumwollgarnen, ist der Gesellschafter Paul Schuppisser infolge Todes ausgeschieden. An seiner Stelle tritt neu als Gesellschafter in die Firma ein: Fritz Schuppisser, von und in Zürich.

**Brändlin & Cie.**, Kommanditgesellschaft, in Jona. Die Natur des Geschäftes wurde abgeändert in Baumwollspinnerei; Fabrikation von und Handel mit wasserdicht imprägnierten, baumwollenen Regenmänteln, Windjacken und Sportkleidern Marke „Rega“.

Die Aktiengesellschaft unter der Firma **Baumwollspinnerei St. Ingbert A.-G.** Zürich, in Zürich, hat Aktiven und Passiven der bisherigen Firma „Gatag“, Garn & Textilhandels A.-G. in Zürich, übernommen.

**Aktiengesellschaft vormals Mechanische Seidenstoffweberei Bern und Appenzeller, Wettstein & Co.**, in Zürich. Dr. Hans Dietler und Max Gassmann sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschrift des Erstgenannten ist damit erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Wilhelm Ruppert, Bankdirektor, von und in Zürich, als Präsident, und Max Meyer, Direktor, von und in Zürich, als weiteres Mitglied.

**Textilwarenfabrik Gut Aktiengesellschaft**, in Wallisellen. Das bisherige Aktienkapital von Fr. 300,000 wurde durch Abstempelung der Aktien von Fr. 1000 auf nom. Fr. 400 auf Fr. 120,000 reduziert und sodann durch Ausgabe von 150 neuen Aktien von je Fr. 400 auf Fr. 180,000 erhöht. Theodor Munz ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden, er führt nun Kollektivprokura.

Unter der Firma **Wirkerei Aktiengesellschaft Uster** hat sich in Uster eine Aktiengesellschaft gebildet. Ihr Zweck ist die Fabrikation von und der Handel in Wirkwaren jeder Art und ferner die Beteiligung an ähnlichen oder verwandten Unternehmungen. Das Aktienkapital beträgt Fr. 500,000. Der Verwaltungsrat besteht zurzeit aus: Dr. Emil Stadler, Rechtsanwalt, von und in Uster, Präsident; Eduard Max Meyer-Stadler, Direktor, von und in Zürich, Vizepräsident, und Dr. Oskar Guyer, Professor, von Aarau und Zürich, in Zürich. Geschäftslokal: Aathalstraße, Oberuster.

**Aktiengesellschaft für Textilfabrikate**, in Zürich. In ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 26. Oktober 1932 haben die Aktionäre die Vollenzahlung ihres Fr. 700,000 betragenden Aktienkapitals konstatiert.

**Textima A.-G.** in Zürich, Textilmaschinen usw. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 24. Oktober 1932 wurde das Aktienkapital von bisher Fr. 250,000 auf Fr. 100,000 herabgesetzt, durch Abschreibung der einzelnen Aktien von nom. Fr. 500 auf nom. Fr. 200. Geschäftslokal: Lindenbachstraße 6, Zürich 6.

Die Firma **Karl Albrecht, Zwirneri Wydacker**, in Rüti, erteilt Einzelprokura an: Karl Albrecht, jun., von Neerach (Zürich), in Grüningen.

Die Firma **A. Schwarz & Co.**, in Bassersdorf, Seidenzwirneri usw. Gesellschafter: Arnold Schwarz und Heinrich Düben-dorfer, ist infolge Auflösung erloschen.

Die Firma **J. Rüegg & Sohn, Federnfabrik und mech. Werkstätte**, in Hombrechtikon, Federnfabrik usw. Gesellschafter: Johann Rüegg und Oskar Rüegg, Sohn, ist infolge Auflösung erloschen.

Inhaber der Firma **Oskar Rüegg, Federnfabrik und mech. Werkstätte**, in Hombrechtikon, ist Oskar Rüegg, von Hombrechtikon, in Rapperswil (St. Gallen). Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der bisherigen Kollektivgesellschaft „J. Rüegg & Sohn“, Federnfabrik und mech. Werkstätte“. Im Feldbach.

**Pfenninger & Cie. A.-G.**, Tuchfabrik in Wädenswil. Die Unterschrift von Carl Liefke, bisher Direktor, ist erloschen. Der Verwaltungsrat hat dagegen Kollektivunterschrift erteilt an Walter Kaulfuß, Direktor, deutscher Staatsangehöriger, in Wädenswil. Hans Pfenninger führt an Stelle der bisherigen Prokura nunmehr ebenfalls Kollektivunterschrift.

Die Firma **Soietex Soie textile A.-G. Zürich**, in Zürich, Fabrikation von, Handel in und Uebernahme von Vertretungen in Seide und Textilwaren in und außerhalb der Schweiz usw., hat ihr Geschäftslokal verlegt nach Talstraße 11–15, in Zürich 1.

## PERSONELLES

**Eduard Bühler-Koller †.** Am 4. November ist in Winterthur Eduard Bühler-Koller, ein namhafter Textilindustrieller gestorben. Er betrieb eine Baumwollspinnerei im Töftal und früher die Weberei in Weinfelden, welche vor einigen Jahren stillgelegt wurde. Diese letzte Notwendigkeit hat dem Manne, der ein tüchtiger Fabrikant war, schwer zugesetzt.

**Heinrich Anderegg-Sulzer †.** Im hohen Alter von fast 82 Jahren starb Heinrich Anderegg-Sulzer, alt Direktor der Weberei Azmoos, am 9. November in Thal-Rheineck, wohin er sich zurückgezogen hatte. Während eines halben Jahrhunderts ist er für die Weberei Azmoos (Kt. St. Gallen), die im Jahre 1866 speziell als Jacquardweberei gegründet wurde, maßgebend tätig gewesen und hat namentlich in frühern Zeiten Großes geleistet. Es war die Zeit, wo die Ausfuhr nach dem Orient noch blühte. Da schuf man in Azmoos wunderbar gemusterte Gewebe, nicht nur aus allen möglichen Materialien, sondern auch in allen erdenklichen Qualitäten und Farben. Ueber das reiche Sortiment mußte man staunen und brauchte sich nicht zu wundern, daß die Weberei Azmoos bestens bekannt wurde auf den Märkten des Balkans, der Türkei, wie im Osten überhaupt, aber auch vieler anderer Länder, die damals für die schweizerischen Textilerzeugnisse in Betracht kamen. Da-

bei handelte es sich mitunter um technisch sehr anspruchsvolle Musterungen; doch davor schreckte man in Azmoos nicht zurück. Später schloß sich Azmoos dem Inlandverbrauch an. Direktor Anderegg vermochte sich dank seiner hohen Intelligenz und seiner Tatkraft über allerlei auftretende Schwierigkeiten hinwegzusetzen. Lauterer Charakter und ein lebenswürdiges Wesen zeichneten diesen Mann aus, der sich einer allgemeinen Beliebtheit erfreute.

Ihm war das Glück vergönnt, mit Befriedigung auf eine erfolgreiche Tätigkeit zurückzublicken und sich bis in die letzten Tage seines Lebens darüber zu freuen. A. Fr.

*Berücksichtigen Sie bitte bei Ihren Aufträgen die Inserenten dieses Blattes und nehmen Sie bei Ihren allfälligen Bestellungen immer Bezug auf dasselbe.*